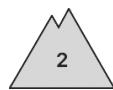
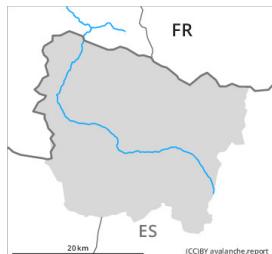


1 gering 2 mäßig 3 erheblich 4 groß 5 sehr groß

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Donnerstag, 1. Jänner 2026



Triebsschnee



Schneedeckenstabilität: schlecht
Gefahrenstellen: einige
Lawinengröße: mittel



Altschnee



Schneedeckenstabilität: schlecht
Gefahrenstellen: einige
Lawinengröße: mittel



Gleitschnee



Triebsschnee und schwachen Altschnee vorsichtig beurteilen.
Gleitschneelawinen sind möglich.

Die Triebsschneeeansammlungen müssen v.a. an sehr steilen Nord- und Westhängen vorsichtig beurteilt werden. Sie sind manchmal dick und teilweise störanfällig. Südliche und östliche Grenze Arans, Kammlagen, Rinnen und Mulden: Bis in die Nacht hinein entstehen vor allem an Ost-, Süd- und Westhängen kleine Triebsschneeeansammlungen.

Schwachschichten im Altschnee können v.a. an wenig befahrenen, eher schneearmen Schattenhängen stellenweise durch Personen ausgelöst werden. Dort sind die Lawinen oft mittelgroß.

Mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung sind im Tagesverlauf weiterhin Gleitschneelawinen möglich, auch mittelgroße. Die Gefahrenstellen liegen besonders an sehr steilen Sonnenhängen sowie an Schattenhängen unterhalb von rund 2400 m.

Touren erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Zurückhaltung.

Schneedecke

Windgeschützte Schattenhänge: Der obere Teil der Schneedecke ist kantig aufgebaut, mit Oberflächenreif auf der Oberfläche.

Besonders Schattenhänge mittlere und hohe Lagen: Die Triebsschneeeansammlungen sind schlecht verbunden. Stabilitätstests bestätigen diese Situation.

Mittwoch: Die nächtliche Abstrahlung ist gut. Es ist verbreitet sonnig.

In mittleren Lagen liegen 50 bis 100 cm Schnee, lokal auch mehr. In der Höhe liegen je nach Windeinfluss sehr unterschiedliche Schneehöhen.

Tendenz

Die Lawinengefahr bleibt bestehen.